

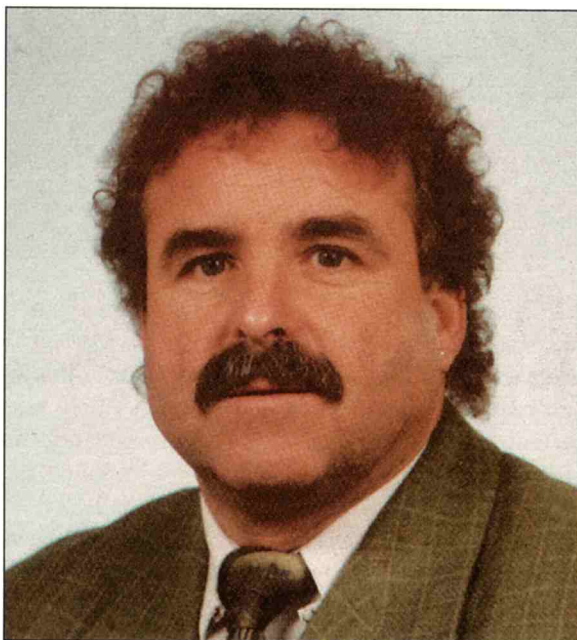
Liebe Luckenwalder Gartenfreunde,

das Gartenjahr 2007 geht zuende. Zeit also, auf das Jahr zurück zu schauen und gleichzeitig einen kleinen Ausblick zu wagen auf das kommende 2008.

Bleiben wir bei Jahr 2007. Auf unserer Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 22. September war in diesem Jahr wahrlich eine angenehme Entspannung zu spüren. Hatten doch die Vorjahre in verstärktem Maße Anlass zu Kritik gegeben. Machen wir es kurz: Der Haushaltsplan wurde in diesem Jahr das erste Mal seit Jahren wieder als detailliert, als aussagekräftig bewertet. Und er fand mehrheitlich breite Zustimmung durch die Spartenvorsitzenden. Ein Beweis – denke ich – dass der neue Vorstand zuverlässig und ordnungsgemäß seiner Verpflichtung gerecht geworden ist.

Weiter hatten wir im vergangenen Jahr in unserem Kreisverband eine Reihe von Festivitäten, die wir mit viel ehrenamtlichen Engagement und Fleiß über die Bühne brachten. Übrigens sehr vielfältig und mit großer Anteilnahme durch die Bürgerinnen und Bürger und sogar der ortsansässigen Politiker. Das unterstreicht, meine ich, die gute Rolle, die wir auch im kommunalen Bereich spielen.

Rückschauend müssen wir ebenfalls sagen, dass wir mit der kleingärtnerischen Nutzung unserer Parzellen ebenfalls vorangekommen sind. Bei allen Ecken und Kanten, die



können. Und wir werden auch das kommende Jahr 2008 im Blick haben.

Im nächsten Jahr stehen ebenfalls wieder wichtige Ereignisse auf der Agenda. So werden sechs Kleingartenanlagen ihre Jubiläen begehen. Die Sparten „Rosenhain“ und „Am Eiserhorstweg“ werden 20 Jahre jung. „Zu den Burgwiesen“ feiert im Juni sein 25. Jubiläum. Und gleich drei Sparten werden in 2008 auf ganze 75 Jahre ihres Bestehens zurück blicken können: „Eckbusch“, „Harmonie“ und die „Heimatscholle“ sind das. Wir sind sicher alle recht gespannt, mit welchen Ideen und Aktivitäten die einzelnen Vereine ihre Jubiläen ausgestalten werden. Der Kreisverband wird sie selbstverständlich dabei gebührend unterstützen.

Der Kreisvorstand möchte sich abschließend noch einmal bei allen Gartenfreunden für ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr Engagement bedanken. Und wir wünschen allen für die Festtage zum Jahresende viel Freude und ein gutes Gartenjahr 2008. Bis dahin grüßt Sie alle

Werner Fränkler,
Kreisvorsitzender

hier und da noch anzutreffen sind (Beispiel Waldbäume). Ich betone es: Jeder von uns kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Und keiner sollte sich darauf berufen, dass erst mal alle anderen sich entsprechend verhalten sollen. Unser „Grün“ soll für alle da sein und vor allem für alle erhalten bleiben. In diesem Zusammenhang will ich vielleicht an ein altes indianisches Sprichwort erinnern: „Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“ Manche werden nun vielleicht sagen, dass solch ein

Sprichwort nicht unbedingt zu uns passt. Ich glaube jedoch, dass es vielmehr unser Bewusstsein schärfen kann und soll, dass wir nicht einfach vorsätzlich oder nur gedankenlos die Grundlagen für spätere Ernten zerstören. Ich glaube aber auch, dass wir hier in unserem Kreisverband insgesamt ein wichtiges Stück auf dem richtigen Weg vorangekommen sind.

Am 1. Dezember 2007 werden wir im Kreisverband gemeinsam zu unserem schon traditionellen Weihnachtsfest des KV in der Spartenraststätte „Eckbusch“ auf das zurückliegende Jahr 2007 schauen

Glückwünsche für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat November 2007 und Dezember 2007 hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

65 Jahre

Herbert Winkel „Harmonie“
Bernhard Kalina „Am Weichpfuhl“
Bernd Pickenhain „Waldfrieden“
Klaus Mariasch „Am Eiserhorstweg“

70 Jahre

Paul Lehnert „Eckbusch“
Rosemarie Wechsell „Eckbusch“
H. Hertz „Zur Mühle“
G. Haase „Zur Mühle“

Karl-Heinz Dobbert „Am Weichpfuhl“
Klaus Kirst „Am Eiserhorstweg“

71 Jahre

Gudrun Ender „Finkenhag“
Heinrich Ullmann „Am Weichpfuhl“

72 Jahre

E. Höfchen „Zur Mühle“
Gerda Kalbas „Am Weichpfuhl“
Günter Däumichen „Am Weichpfuhl“

73 Jahre

Ursel Hünze „Erholung“
H. Kuntze „Zur Mühle“
Ernst Pumm „Am Weichpfuhl“

75 Jahre

Edmund Lehmann „Eckbusch“

78 Jahre
Irmgard Tepper „Flügelrad“

80 Jahre

Kurt Saft „Zur Mühle“

81 Jahre

H. Lange „Zur Mühle“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übersendung der Jubilare für das Jahr 2008.

Die Redaktion

Gartenteiche winterfest machen

Im Herbst muss der Pflege des Gartenteiches besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Oft wird Fall-Laub in den Teich geweht, was zu unerwünschter Nährstoffanreicherung führt. Da das Laub nach einigen Tagen durchgeweht ist und dann untergeht, sollte man es mehrmals in der Woche abfischen. Ebenso müssen die Blätter von Seerosen und anderen Wasser- und Unterwasserpflanzen abgesammelt werden.

Je weniger organisches Material über Winter im Wasser verbleibt, desto besser sind die Überlebensbedingungen für die im Wasser überwinterten Insekten, Frösche und Fische. Diese Tiere schrauben zwar im Winter ihren Stoffwechsel auf ein Minimum herunter, aber sie leiden in Teichen mit viel organischer Masse unter Sauerstoffmangel. Das liegt daran, dass die Bakterien, die diese organischen Materialien zersetzen, Sauerstoff verbrauchen und dabei Faulgase, unter anderem das giftige Methan, produzieren. Damit die Tiere überleben können, muss der Teich eine ausreichend große Zone mit mindestens 80 Zentimetern Wassertiefe haben, damit er nicht völlig durchfriert. Wichtig ist, dass im Herbst

11. Potsdamer Kolloquium zur Außen- und Deutschlandpolitik

Von Erfurt und Kassel über Hubertusstock nach Bonn.

Deutsch-deutsche Gipfeldiplomatie und begleitende Back Channels von 1970 bis 1987

Aus Anlass des 20. Jahrestages des Honecker-Besuch in der Bundesrepublik im September 1987

Am 18. Oktober 2007, 18 bis 21 Uhr und 19. Oktober 2007, 10 bis 16 Uhr
Altes Rathaus – Potsdam Forum in Potsdam, Am Alten Markt 1

Teilnehmer: Egon Bahr, Peter Bender, Hans Otto Bräutigam, Henry Köhler, Daniel Küchenmeister, Rolf Muth, Detlef Nakath, Otto Pfeifer, Hermann Freiherr von Richthofen, Hans Schindler, Karl Seidel, Gerd-Rüdiger Stephan, Ernst Günter Stern, Hans Voß, Peter Jochen Winters

Veranstalter:
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Brandenburg,
Verband für internationale Politik und Völkerrecht e.V.

toom
BauMarkt

Springbrunnen und Pumpen (zur Teichbelüftung oder zum Betrieb eines Bachlaufes) abgestellt werden. Sie würden bei laufendem Betrieb verhindern, dass sich im Teich eine Temperaturschichtung einstellt. Dabei sammelt sich in den tiefen Schichten des Teiches das schwerere, vier Grad Celsius warme Wasser, während das kalte, leichte Wasser an der Oberfläche gefriert. Wird das Wasser aber ständig durchmischt, friert der Teich bis auf den Grund zu und die Lebewesen, die sich zum Überwintern dorthin zurückziehen, sterben unweigerlich ab. Ist der Teich mit Schilf und anderen Gräsern bewachsen, muss er nicht zusätzlich belüftet werden.